



Dr. Frank Brodehl zu dem Hamburger Vorstoß, Berufsorientierung als Schulfach einzuführen:

„Wir brauchen mehr Schulpraktika und kein neues Unterrichtsfach“

Kiel, 19. Juni 2018 **An den gymnasialen Oberstufen wird in Hamburg ab dem kommenden Schuljahr „Berufs- und Studienorientierung“ als neues Fach eingeführt. Geplant ist die Erteilung von insgesamt 34 Unterrichtsstunden mit Benotung. Dr. Frank Brodehl, bildungspolitischer Sprecher der AfD-Fraktion, erklärt dazu:**

„Um Schüler besser auf den Eintritt in den Arbeitsmarkt und das Berufsleben vorzubereiten, muss Berufsorientierung bereits ab Klassenstufe 7 erfolgen. Schulische Berufspraktika sind hierfür ein bewährtes Mittel, das intensiver genutzt werden sollte. Schulen müssen dafür stärker als bisher den engen Kontakt zu regionalen Unternehmen und zu Vertretern von IHK und Handwerkskammer suchen und ausbauen.

Studienorientierung braucht es ab Klassenstufe 11; hier bedarf es einer besseren, systematischen Verzahnung von Gymnasien und Hochschulen.

Die AfD-Fraktion lehnt es ab, für die berufliche Orientierung – wie in Hamburg geplant – Unterrichtsstunden einzuplanen, die dafür an anderer Stelle eingespart werden müssen. Die Reparaturmaßnahmen, die in Hamburg jetzt für die Oberstufe vorgesehen sind, kommen zu spät und differenzieren nicht zwischen Berufsorientierung und Studienorientierung. Um es mit einem Satz zu sagen: Wir brauchen mehr Praktika und kein neues Unterrichtsfach.“

Weitere Informationen:

- **Neues Schulfach zur Frage "Was will ich werden?"** vom 19. Juni 2018:

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article214630223/Neues-Schulfach-zur-Frage-Was-will-ich-werden.html>